

Sicherheitssysteme lernen Autos denken

TRW mit richtungsweisenden Innovationen auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt

Winfried Hofele

Frankfurt/Alfdorf. Auf der Internationalen Automobilausstellung (IAA) in Frankfurt veranschaulichte der Automobilzulieferer TRW unter dem Stichwort „Kognitive Sicherheit“, wie intelligente Sicherheitssysteme Fahrzeugen unterschiedlichster Klassen „das Denken beibringen“ können. Im Fokus standen dabei auch innovative Airbagmodule von der TRW Automotive GmbH in Alfdorf.

TRW verfolge drei Ansätze, sagte Präsident John Plant aus den USA vor der Presse: Das Fahrzeug solle durch fortschrittliche Technologien sicherer und preisgünstiger werden und zudem durch einen verbesserten Kraftstoffverbrauch den CO₂-Ausstoß reduzieren. Als Beispiel für „vorausschauendes Denken“ nannte er ein neues Airbag-Steuergerät, bei dem die Sensoren für Front-, Seiten- und Überrollairbag sowie Inertialsensoren integriert werden. Dadurch könne die Anzahl der elektronischen Steuergeräte und der Installationsaufwand reduziert und gleichzeitig Gewichts-, Packaging- und Kostenvorteile erzielt werden. Um bis zu 50 Prozent Gewichtersparnis ist mit den in Alfdorf entwickelten und in verschiedenen TRW-Werken in Europa gefertigten neuesten Passagier- und Vorhang Airbag-Module (verglichen mit früheren Generationen) möglich. Die Gewichtersparnis wird durch den Einsatz fortschrittlicher Materialien und Produktionsverfahren erreicht. Der Alfdorfer Ingenieur Alexander Heilig, Direktor für Systems Engineering, sagte dazu: „Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Umweltschutzes in der Automobilbranche wird



TRW-Präsident John Plant auf der IAA in Frankfurt

(Foto: -wh-)

immer mehr Wert auf die Reduzierung des Gewichts der Fahrzeuge gelegt.“

Als Marktführer im Airbag-Bereich hat TRW die strengen Anforderungen ihrer Kunden und die gesetzlichen Auflagen erfüllt. Außerdem konnte TRW die Größe der Produkte minimieren und den so benötigten Bauraum optimieren. Die Integration des Gasgenerators in den Luftsack hat weitere signifikante Gewichtseinsparungspotentiale eröffnet.

Die jüngste Generation der TRW DI-10 Gasgenerator-Familie verwendet eine neue und wesentlich effizientere Treibstoffzusammensetzung, erklärt Heilig weiter. Und Dirk Schultz, ebenfalls Ingenieur in Alfdorf und Direktor Airbag Engineering, ergänzte: „Unsere neue Generation der leichten Airbag-Gasgeneratoren und -Module bietet eine Reihe wichtiger Vorteile wie eine flexible Modullösung mit unserer skalierbaren Airbag-Steuerin-

Gewichtseinsparungen bringen sollen.

„Unabhängig von der Krise wird TRW weiterhin in Forschung und Entwicklung gerade in Alfdorf investieren“, sagte Arbeitsdirektor Helmuth Köditz im Gespräch mit dieser Zeitung. Wie berichtet hat TRW in Alfdorf aufgrund eines Umsatzeinbruchs von 40 Prozent 120 Mitarbeitern gekündigt. Bereits im Juli waren die ersten 70 Kündigungen ausgesprochen worden, in den letzten Wochen folgten nun die weiteren 50. „Wenn die Kündigungsfristen abgelaufen sind, werden wir in Alfdorf noch rund 1700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen“, sagte Köditz. Die von der Kündigung betroffenen Mitarbeiter haben die Möglichkeit, in die Refugio-Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft zu wechseln, um sich dort weiterzubilden.

Der Arbeitsdirektor hofft, „dass wir die Talsohle der Krise erreicht haben“. Eine Prognose, wie es weitergeht, sei aber nicht möglich, zumal die Auswirkungen der Abwrackprämie noch nicht abgeschätzt werden könnten.



Airbagherstellung im Alfdorfer TRW-Werk

(Foto: Archiv)